

Chor & Orchester der Technischen Universität Braunschweig
Markus Lüdke, Große Kirchstraße 14, 38300 Wolfenbüttel, eMail markus_luedke@icloud.com

KaraOPER

EIN MITSINGKONZERT



Auf dem Programm stehen berühmte Opernchöre, Ouvertüren & Intermezzi
u.a. von Giacomo Puccini, Wolfgang Amadeus Mozart, Ruggero Leoncavallo,
Peter Tschaikowsky, Ethel Smyth, Alexander Borodin & Giuseppe Verdi

Samstag, 12. Juli 2025, 19.00 Uhr

Sonntag, 13. Juli 2025, 19.00 Uhr

Dienstag, 15. Juli 2025, 20.00 Uhr

Mittwoch, 16. Juli 2025, 20.00 Uhr

Audimax der TU Braunschweig, Universitätsplatz 3, Braunschweig

Eintritt frei! (über Einlasskarten, die jeweils 1 Stunde vor Konzertbeginn ausgegeben werden)

Mitwirkende: Chor & Orchester der Technischen Universität Braunschweig
Leitung: Johannes Höing & Markus Lüdke

*Solange es Menschen mit Gefühlen und romantischer Sensibilität gibt,
wird die Oper weiterleben.*

*Wenn die Menschen diese Musik nicht mehr verstehen,
dann ist es an der Zeit, die menschliche Spezies aufzugeben.*

Placido Domingo

Die Oper ist ein Kraftwerk der Gefühle. Gerade die Arien sind so stark mit musikalischer Energie aufgeladen, dass wir ergriffen werden, betroffen mitfühlen. Wir fiebern, hoffen, bangen, jubeln und leiden mit den Protagonisten. Und ja, nicht selten sterben wir auch mit ihnen. So stark die Identifikation aber auch ausfallen mag, zum Mitsingen sind die Arien selten.

Mit dem Opernchor aber verhält es sich anders. Als Kollektiv nimmt er oft eine kommentierende und vermittelnde Rolle ein. Mal fungiert er als moralische Instanz, die das Handeln der Protagonisten hinterfragt oder beurteilt, mal verstärkt er Gefühle der Freude, Trauer, Angst oder des Triumphs, indem er sie verallgemeinert. Als „Stimme des Volkes“ aber bildet er das vielleicht stärkste Bindeglied zwischen Bühne und Publikum. Da liegt es eigentlich nahe, diese Verbindung als Einladung zum Mitsingen zu verstehen!

Zu diesem Experiment laden Chor und Orchester der TU Braunschweig ein: Bei einzelnen Programmpunkten wird das Publikum eingeladen mitzuwirken - und das voraussetzungslos. Die Melodien sind so bekannt und die Texte so eingängig, dass alle mitgenommen werden. Weder Notenkenntnis noch Singerfahrungen werden benötigt. Wir vertrauen allein auf die Macht der Musik!

Mit der Programmauswahl soll zugleich Lust gemacht werden, die Oper zu entdecken. Denn die Ensembles sind sich durchaus bewusst, dass ein Opernbesuch heute nicht mehr zwingend zum studentischen Alltag gehört – zumal an einer Technischen Universität...

Auf dem Programm stehen u.a.

Giuseppe Verdi (1813-1901): Preludio zur Oper *La Traviata*

Carl Zeller (1842-1898): „Grüß euch Gott“ aus der Operette *Der Vogelhändler*

Ethel Smyth (1858-1944): Prolog zum Musik-Drama *Der Wald* (UA 1902)

Georges Bizet (1838-1875): „Habanera“ aus der Oper *Carmen*

Giacomo Puccini (1858-1924): Summchor aus der Oper *Madame Butterfly*

Pietro Mascagni (1863-1945): „Intermezzo sinfonico“ der Oper *Cavalleria rusticana*

Bedřich Smetana (1824-1884): Polka aus der Oper *Die verkaufte Braut*

Pjotr Iljitsch Tschaikowsky (1840-1893): Walzerszene aus der Oper *Eugen Onegin*

Förderer

Wir danken insbesondere unseren Fördervereinen für die freundliche Unterstützung.

Pressefoto & Materialien zum Download

Weitere Informationen sowie Materialien stehen auf der Homepage des Orchesters im Themenportal [Konzert](#) zum Download bereit – darunter auch das gemeinsame [Pressefoto von Unichor und Uniorchester zum aktuellen Programm](#). Bei einem Abdruck ist der Nachweis „Foto: Andreas Greiner-Napp“ anzubringen.

Der Chor der TU Braunschweig

Der Chor der TU Braunschweig besteht derzeit aus 80-100 Studierenden, Lehrenden und Ehemaligen aller Fachbereiche, die in jedem Semester ein neues Konzertprogramm erarbeiten. Diese Programme sind meist a capella und haben thematische Schwerpunkte. So wurden mit „Wie liegt die Stadt so wüst“ 2019 Krieg und Frieden besungen, im Sommer 2022 der Klimawandel beleuchtet oder auch ein Abend ausschließlich amerikanischer Chormusik gewidmet.

Ein besonderes Interesse der Sängerinnen und Sänger gilt der zeitgenössischen Musik. So erarbeitete der Chor u. a. Werke von Johannes Driessler, Herrmann Reutter, John Cage, György Ligeti, John Rutter, Harald Genzmer, Wilhelm Killmeyer und Bo Holten.

Das Orchester der TU Braunschweig

Die studentischen Musiker:innen pflegen das klassische Repertoire, gehen mit ihren Programmen und Präsentationsformen immer wieder aber auch neue Wege. Letztmalig standen die jungen Musikerinnen und Musiker mit dem Programm „Femininomenon“ im Januar 2025 mit sinfonischer Musik von Komponistinnen auf der Bühne. Zuvor gaben sie im Sommer 2024 zwischen den Viertel- und Halbfinalspielen der Fußball Europameisterschaft das Programm „Der Ball ist rund und ein Konzert dauert 90 Minuten“. Anfang Februar 2024 feierten sie mit dem Programm „Heavy Metal“ die Tuba als Instrument des Jahres.

Inszenierte Konzerte wie das zum Sportereignis sind ein Markenzeichen des Orchesters. Aber auch mit seinen „traditionelleren“ Programme überschreitet es meist den konventionellen Rahmen eines klassischen Konzerts – angefangen bei den ausgefallenen Programmzusammenstellungen, die eher die Ränder des Orchesterrepertoires ausloten. Ausgang der Entdeckungsreisen sind meist Themen oder Fragen, um die ein Programm herum gestaltet werden. So haben alle Konzerte ein Motto und sind mindestens moderiert. Das führt zu „sprechenden“ Titel wie etwa beim Programm vom Februar 2023 „Die beste aller Welten oder ein optimistisches Sinfoniekonzert“.

Zusammen mit dem Unichor wurden im Sommer 2023 mit „Next Level – Ein chorsinfonischer Highscore“ um Video- und Computerspiele auch musikalisches Neuland betreten. Im Mai 2024 begleitet das Orchester schließlich die Metalband *Rage* beim inklusiven Festival Rock in Rautheim.

Die Pandemie hat das Ensemble mit vielen kleinen bis sehr kleinen Projekten überstanden. Zeitweise wurde in bis zu vier Mini-Besetzungen parallel geprobt – wann immer irgend möglich. Davor hatte hatten die jungen Instrumentalisten 2019 mit Buffalo Bill den wilden Braunschweiger Westen erkundete. Davor wiederum hatten sie sich mit dem „Brexit“ beschäftigt oder waren dem niedersächsischen „Problemwolf“ auf der Spur. Im Sommer 2017 erprobten sie mit Gastmusikern

aus Syrien und Kurdistan (Iran) an Kamantsche, Kanun und Darbuka, wie eine gemeinsame Musik klingen kann. Bereits im Jahr 2007, als Braunschweig den Titel „Stadt der Wissenschaft“ führte, hat das Ensemble eigens das Format des Wissenschaftskonzerts entwickelt. Damals war es mit dem inszenierten Programm *Feuer & Flamme* nicht nur gelungen, die zunächst paradox anmutende Verbindung von klassischer Musik und Technik herzustellen. Beim ungewöhnlichen Kurzschluss der beiden Welten sprang auch der sprichwörtliche „Funke“ über. In zwei Konzerten und mehreren Folgeauftritten hat sich das studentische Orchester innerhalb der Universität wie auch in der Region ein breites und vor allem junges Publikum erspielt – nicht zuletzt bei der Abschlussveranstaltung in der Braunschweiger Volkswagenhalle vor über 4.500 Zuhörern. Daran konnte das Orchester im Jahr 2009 mit dem »monströsen« Wissenschaftskonzert *Frankenstein oder Der moderne Ingenieur*, das speziell für die neu gegründete Niedersächsische Technische Hochschule (NTH) gestaltet wurde, erfolgreich anknüpfen. Nach einer »sinfonischen Verkehrserziehung« (2011) folgte die »sinfonische Transfusion« *Musik im Blut* (2012), die wiederum aufs Engste an jüngste Erkenntnisse über Vampiren, Fledermäusen und anderen Krankheitserregern aus den Laboren der TU und des Helmholtz-Zentrums für Infektionsforschung zurückgreifen konnte. Im Sommer 2016 wagte man die »sinfonische Abstammungslehre« *King Kong* mit Werken von Max Steiner, Maurice Ravel, James Newton Howard, Sergej Rachmaninow, John Williams u.a. Daneben widmet sich das wissbegierige Ensemble natürlich auch spezifisch musikalischen Fragestellungen: Wie fängt Musik an (*Das erste Mal*, 2018) und wie hört sie wieder auf (*Finale hoch 10*, 2016)?

Leidenschaft Klassik

„Ungewöhnlich in mehrfacher Hinsicht“ lautet das Urteil der Presse. Das Orchester der Technischen Universität lockt durch seine Spielfreude, eine überraschende Programmauswahl sowie durch lebendige und experimentierfreudige Präsentationsformen vor allem ein junges Publikum in seine Konzerte. „Der Altersdurchschnitt der Zuhörer ... grob geschätzt bei 25 Jahren. Ein Traumwert für jeden Veranstalter von E-Musik.“ (Braunschweiger Zeitung)

Dem überwiegend konzertunerfahrenen studentischen Publikum aus technischen Studiengängen wie Kraftfahrzeugtechnik, Mechatronik, Energiesystemtechnik, Wasserbau, Elektrotechnik, Werkstofftechnik, Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Luft- und Raumfahrt oder Chemieingenieurwesen wird der Gang in den Konzertsaal in jeder erdenklichen Weise geebnet. Die Programme sind thematisch auf die Zielgruppe ausgerichtet, zumeist moderiert oder inszeniert und sprechen über die Einbeziehung anderer Kunstsparten gleich mehrere Sinne an. Der Eintritt ist in der Regel frei und der Weg denkbar kurz. Das als Konzertsaal genutzte Audimax liegt mitten auf dem Campus in direkter Nachbarschaft zur Unibibliothek.

Das Konzept greift aber nicht allein bei den „eigenen“ Studenten. Das Orchester hat sich mittlerweile ein Publikum weit über die Uni- und Stadtgrenzen hinweg erspielt. Auch ausgemachte Klassikfans konnten mit den ungewöhnlichen Programmen angesprochen werden. Mit ausgewählten Programmen schließlich absolvierte das Ensemble in den vergangenen Jahren erfolgreich kleinere Tourneen durch Niedersachsen. 2010 haben die jungen Musiker auf Einladung des *Masala Weltbeat Festivals* Gastspiele mit dem renommierten *Moscow Art Trio* im Rahmen der Cityjazznight Braunschweig und dem Pavillon Hannover absolviert.